

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

## Vorbericht.

... Vorneweg rasseln amerikanische Tanks. Manövrieren hin und her. Unsre Maschinengewehre kichern und schießen sich in Glut.

Jetzt springt die Feuerwalze der Angreifer weiter nach hinten. Alle Schützennester rechts und links werden einzeln durch Tankgranaten ausgeräuchert. Die Besatzung stiebt auseinander, kommt aber nicht weit, wird niedergestreckt. Keine Rückzugsmöglichkeit, kein Pardon zu erwarten.

Uns packt eine furchtbare Wut, eine rasende Lust, das Leben teuer zu verkaufen.

Zwei Rekruten reichen mir die Kästen mit Panzermunition.

Eingefädelt! Angezogen! — Der Patronengurt rattert durch den Zuführer. Vor dem Visier tanzt das rote Mündungsfeuer, und durch den bläulichen Pulverqualm sehe ich die Tanks näherkommen, jetzt kaum noch zweihundert Meter weit. Da kracht es hinter uns, und Pistolenschüsse aus Nahkampferfernung strecken uns nieder; die feindliche Infanterie ist stellenweise rechts und links durchgebrochen und hat uns unbemerkt umzingelt.

Beim ersten Krachen springe ich auf, drehe mich um, will schreien, flüchten oder mich wehren, da blitzt es dicht neben meinem rechten Ohr, und ein furchtbarer Schlag durchzuckt meinen Oberkörper. Ich stürze nieder, wie gefällt. Meine Beine ragen über die Böschung des Grabens. Noch drei Schritt weiter rollt mein Stahlhelm, bleibt zwischen den niedergeschossenen, röchelnden Rekruten liegen. Warmes Blut rieselt mir klebrig über Hals, Nacken und Rücken ...

Französische Jägerbataillone schreiten an uns vorbei. Die langen Seitengewehre blitzen in der Morgensonne. Offiziere brüllen und befehlen: „En avant, déployez-vous en tirailleurs!“ (Vorwärts, in Schützenlinie!).